

Antwort
Institut g-plus – Zentrum im
internationalen Gesundheitswesen
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 WITTEN

Absender

Vorname

Nachname

Institution

Straße Nummer

PLZ Ort

E-Mail

Telefon

Referentinnen und Referenten

- :: Sibylle Bernstein
Bernstein Case Management, Darmstadt
- :: Verena Cruz
Deutsche Bank, Frankfurt a. M.
- :: Prof. Dr. Elke Donath
Mathias Hochschule Rheine; Institut g-plus, Witten
- :: Renate Flora
Caritasverband für den Bezirk Hochtaunus e.V., Bad Homburg
- :: Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer
Justus-Liebig-Universität Gießen; Aktion Demenz e. V., Gießen
- :: Hildegard Heinrich
Ratinger Demenzinitiative, Ratingen
- :: Prof. Dr. Alexa Köhler-Offierski
Evangelische Hochschule Darmstadt, Darmstadt
- :: Anja Kölkebeck
Demenz-Servicezentrum Nordrhein-Westfalen,
Region Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld
- :: Kerstin Lohmann
Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten/Wetter/Herdecke, Witten
- :: Jochen Partsch
Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- :: Martin Polenz
Projekt Demenz Arnsherg, Arnsherg
- :: Verena Rothe
Aktion Demenz e.V., Gießen
- :: Detlef Rüsing
Dialog- und Transferzentrum Demenz, Witten
- :: Helga Schneider-Schelte
Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Berlin
- :: Elke Zeller
Pflegeberatung des Ennepe-Ruhr-Kreises, Schwelm
- :: N. N.
Demenzforum Darmstadt e. V., Darmstadt
- :: N. N.
Initiative »Deutschland - Land der Ideen«, Berlin

Foto: istockphoto

g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen

Das Institut g-plus gehört zum Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke und arbeitet eng mit dem Dialog- und Transferzentrum Demenz sowie der Mathias Hochschule Rheine zusammen. g-plus koordiniert die von der Robert Bosch Stiftung geförderten Stipendienprogramme Internationales Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit und Internationales Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz. Beide Programme unterstützen die Durchführung von fachbezogenen Praxis- oder Bildungsaufenthalten im Ausland mit dem Ziel, neue Impulse für die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung bzw. der Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz in Deutschland zu setzen. Weitere Informationen: www.g-plus.org

Internationales Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz

Ob Ärzte, Pflegende, Sozialarbeiter oder Architekten – im Rahmen des Programms werden Einzelpersonen und (inter-)professionelle Teams aus Gesundheitsversorgung, Kommune und/oder Politik sowie Studierende gefördert, die Demenzbezogene Hospitationen oder Fort- und Weiterbildungen im Ausland durchführen.

Internationales Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit

Im Rahmen des Programms werden Fachkräfte aus Pflege- und anderen Gesundheitsberufen gefördert, die durch Hospitationen an Einrichtungen im Ausland neue Erkenntnisse für ihren Tätigkeitsbereich in Deutschland erhalten möchten.



Aktion Demenz e.V.

Die Aktion Demenz ist ein deutschlandweites bürgerschaftliches Netzwerk, welches die Lebensbedingungen für Menschen mit (und ohne) Demenz vor allem durch zivilgesellschaftlichen Dialog verbessern will. Es geht um die Aufhebung der Stigmatisierung und die Schaffung von »demenzfreundlichen Gemeinwesen«. Mit der Durchführung des Robert Bosch Stiftung Programms »Menschen mit Demenz in der Kommune« konnten 50 Initiativen begleitet werden. Aktion Demenz ist »Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2011«. Weitere Informationen: www.aktion-demenz.de



Symposium

Wege aus der Isolation – Teilhabe von Menschen mit Demenz

18. November 2011, Evangelische Hochschule Darmstadt

Die steigende Zahl von Menschen mit Demenz stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Gefordert sind im Gesundheitssystem auch und vor allem Städte und Gemeinden. Denn die »Kommune ist der Ort, an dem Bürger, politische Entscheidungsträger sowie zivilgesellschaftliche Akteure gemeinsam einen Raum schaffen können, in dem Menschen mit Demenz und ihre Familien gut leben können und in dem ihre Teilhabe gelebte Wirklichkeit ist (Aktion Demenz e.V.)«.

Doch inwieweit ist die Teilhabe von Personen mit Demenz am öffentlichen Leben in Deutschland realisiert? Was können Betroffene tun, um sich selbst zu helfen? Und was können, was müssen die Kommune, die Gesellschaft und damit wir alle tun, um die Betroffenen und deren Angehörige zu unterstützen?

Diese Fragen stehen im Zentrum des Symposiums, auf dem professionellen und ehrenamtlichen Akteuren in Kommunen, im Versorgungs- und Betreuungsbereich Demenz, aber auch Betroffenen (inter)nationales Fachwissen und Praxisbeispiele vorgestellt werden, um Wege zu mehr Teilhabe von Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben aufzuzeigen. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem die Aktion Demenz e.V. für ihre Initiative und Impulsgebung für »Demenzfreundliche Kommunen« als »Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2011« ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Internationalen Studien- und Fortbildungsprogramm Demenz; gefördert von der Robert Bosch Stiftung, veranstaltet vom Institut g-plus in Kooperation mit der Aktion Demenz e.V..

www.bosch-stiftung.de
www.g-plus.org

Programm

10.00 Uhr :: Begrüßung und Einführung
Jochen Partsch, Alexa Köhler-Officerski, Elke Donath, Detlef Rüsing

Isolation oder Teilhabe – Wie es wirklich ist

10.30 Uhr :: Leben mit Demenz – Ein Überblick zur Situation in Deutschland
Reimer Gronemeyer

11.00 Uhr :: Leben mit Demenz – Wie Angehörige den Alltag erleben
N. N.

11.30 Uhr :: Pause

Teilhabe einfordern: Information, Beratung, Interessenvertretung suchen

12.00 Uhr :: »Ich kam gerade hier vorbei« – Eine Beratungsstelle zwischen Wochenmarkt und Einkaufspassage
Hildegard Heinrich

12.30 Uhr :: Landesinitiative Demenz Service NRW – Ein zukunftsweisendes Projekt?
Detlef Rüsing

13.00 Uhr :: Demenznetzwerke im Ennepe-Ruhr-Kreis – Entwicklung, Kooperationen, Ergebnisse
Kerstin Lohmann, Elke Zeller

13.30 Uhr :: Pause

Teilhabe fördern: Aufklären, Umdenken, Mithelfen

14.15 Uhr :: weiter · denken – Projekt Demenz Arnsberg
Martin Polenz

14.45 Uhr :: Demenz – ein Thema für Kinder und Jugendliche
Helga Schneider-Schelke

15.15 Uhr :: Quartiersbezogene Ehrenamtstrukturen in der Begleitung von Menschen mit Demenz
Sibylle Bernstein

15.45 Uhr Pause

Teilhabe leben: Einbeziehen, Mitmachen, Dazugehören

16.15 Uhr :: Kulturelles Leben – Museumsangebote für Menschen mit Demenz
Anja Kölkebeck

16.45 Uhr :: Bewegung verbindet - gemeinschaftlich aktiv
Renate Flora

Preisverleihung

17.15 Uhr :: Aktion Demenz ist »Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2011« – Grußwort und Laudatio
N. N., Verena Cruz

17.30 Uhr :: Wege in die demenzfreundliche Kommune
Reimer Gronemeyer, Verena Rothe

Ausklang

ab 18:00 Uhr :: »Passaggiata da Darmstadt - Spaziergang nach Modena«, Deutsch-Italienischer Abend (mit Buffet)

Organisatorisches

Veranstaltungsort:
Evangelische Hochschule Darmstadt, Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt

Teilnahmegebühr:
50 €, ermäßigt 30 €. In der Teilnahmegebühr sind Pausengetränke und ein Imbiss inbegriffen. Die ermäßigte Teilnahmegebühr gilt für Schüler, Studierende, Empfänger von Transferleistungen gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises und bei gleichzeitiger Anmeldung von mind. fünf Personen einer Einrichtung.

Anmeldung/Veranstalter:
Institut g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen
Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten
Tel: 02302/926-390, Fax: 02302/926-395
g-plus@uni-wh.de; www.g-plus.org

Weitere Informationen unter www.g-plus.org

Antwortkarte

Für einen Fensterbriefumschlag oder per Fax an Institut g-plus, Fax 02302/926-395.

Symposium: Wege aus der Isolation – Teilhabe von Menschen mit Demenz

18. November 2011, Evangelische Hochschule Darmstadt

- Ich nehme am Symposium teil.
- Ich nehme am anschließenden Deutsch-Italienischen Abend teil.
- Den Teilnahmebeitrag von 50 €, ermäßigt 30 €, überweise ich innerhalb von zehn Tagen nach Bestätigung meiner Anmeldung durch das Institut g-plus unter Angabe meines Namens und des Stichworts »2143400 & mein Name« auf das nachstehende Konto:
Private Universität Witten/Herdecke
Deutsche Bank AG
Konto: 832 8700
BLZ: 430 700 61

Sollte ich trotz Anmeldung nicht am Symposium teilnehmen können, informiere ich g-plus rechtzeitig. Bei Rücknahme der Anmeldung nach dem 10. November 2011 kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden.

Ort, Datum, Unterschrift